

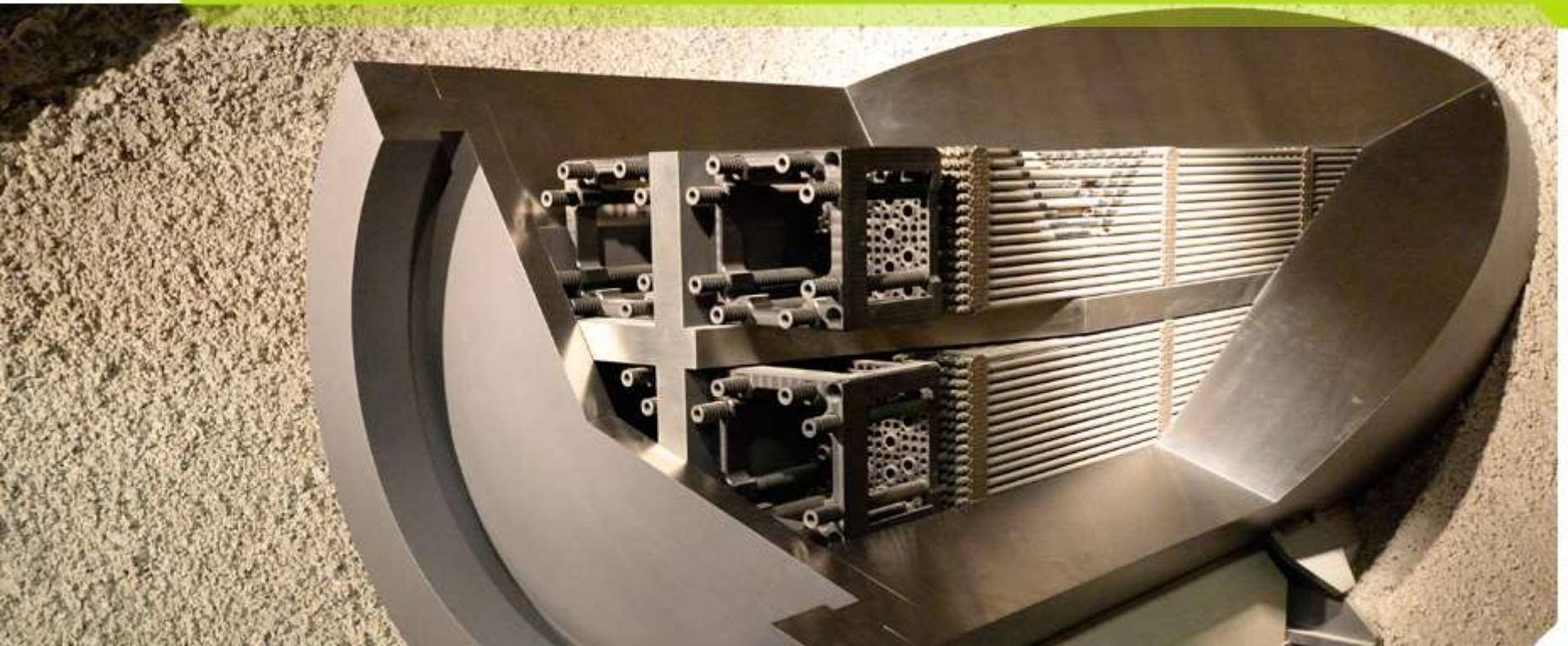


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Kommission
Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe
K-MAT 36 c

Sachplanverfahren geologische Tiefenlager Einführung



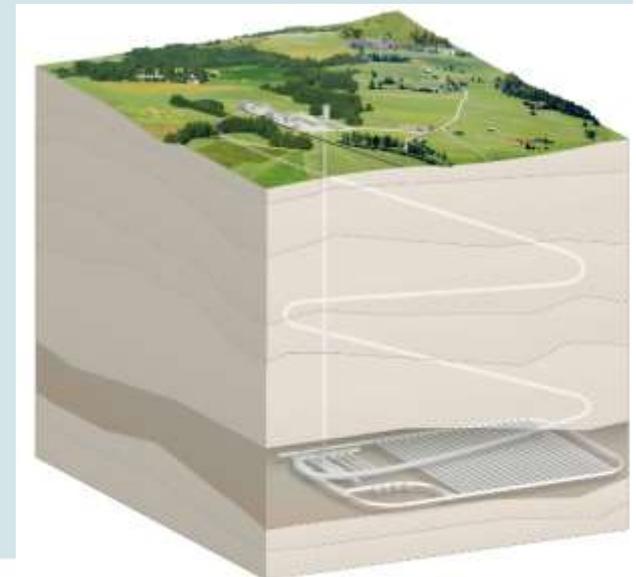
Delegationsbesuch Endlagerkommission • 1. Juni 2015

Bundesamt für Energie BFE • Franz Schnider



Gesetzliche Rahmenbedingungen der Entsorgung

- Entsorgung **grundsätzlich in der Schweiz**
- **Verursacherprinzip**, Stilllegungs- und Entsorgungsfonds
- **Geologische Tiefenlagerung** für alle Abfallkategorien mit Überwachung und Rückholbarkeit
- Standortauswahl im Rahmen des **Sachplans geologische Tiefenlager**:
 - Verfahren in drei Etappen
 - **Sicherheit** hat oberste Priorität
 - Breite Mitwirkung





Die drei Etappen des Standortauswahlverfahrens

Konzeptteil

Verfahren, Regeln,
Akteurinnen/Akteure

► Bundesrat 2. April 2008

Etappe 1

Standortgebiete

► Bundesrat 30. Nov. 2011

Etappe 2

Mind. je 2 Standorte
pro Lagertyp

► Bundesrat

Etappe 3

Standortwahl

► BR, Parlament, Volk



Akteurinnen und Akteure (1)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE

BFE (Bundesamt für Energie)
Verfahrensleitende Behörde

ENSI (Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat)
Prüft und beurteilt die Standortvorschläge

KNS (Kommission für nukleare Sicherheit)
«second opinion», nimmt Stellung zum ENSI-Gutachten

Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle, Organisation der Abfallverursacher)
Schlagen in jeder Etappe Standorte vor



April 2018

Sachplan geologische Tiefenlager Etappe 1
Stellungnahme zum sicherheitstechnischen Gutachten des ENSI zum Vorschlag geologischer Standortgebiete

KNS.2018





Akteurinnen und Akteure (2)



Standortkantone

Arbeiten mit dem Bund zusammen
Werden beraten von einer eigenen Expertengruppe



Standortregionen

Bringen die regionalen Aspekte und Anliegen ein
Sind in «Regionalkonferenzen» organisiert



Bundesrat (Regierung)

Entscheidet am Ende jeder Etappe über ihren Abschluss
Erteilt die Rahmenbewilligung für ein Tiefenlager

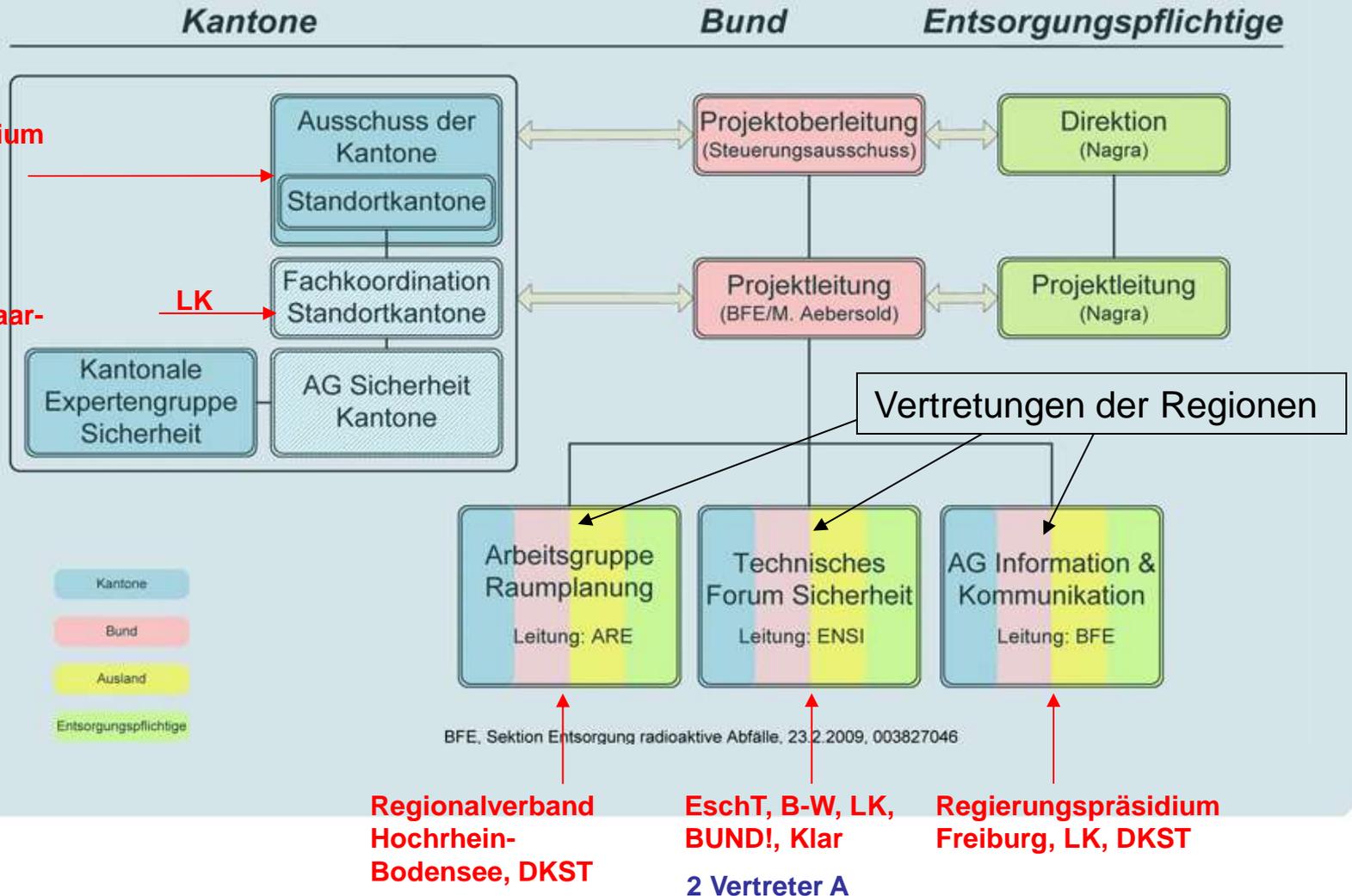


Schweizer Stimmvolk

Kann das Referendum gegen eine Rahmenbewilligung
ergreifen und so eine nationale Abstimmung erwirken

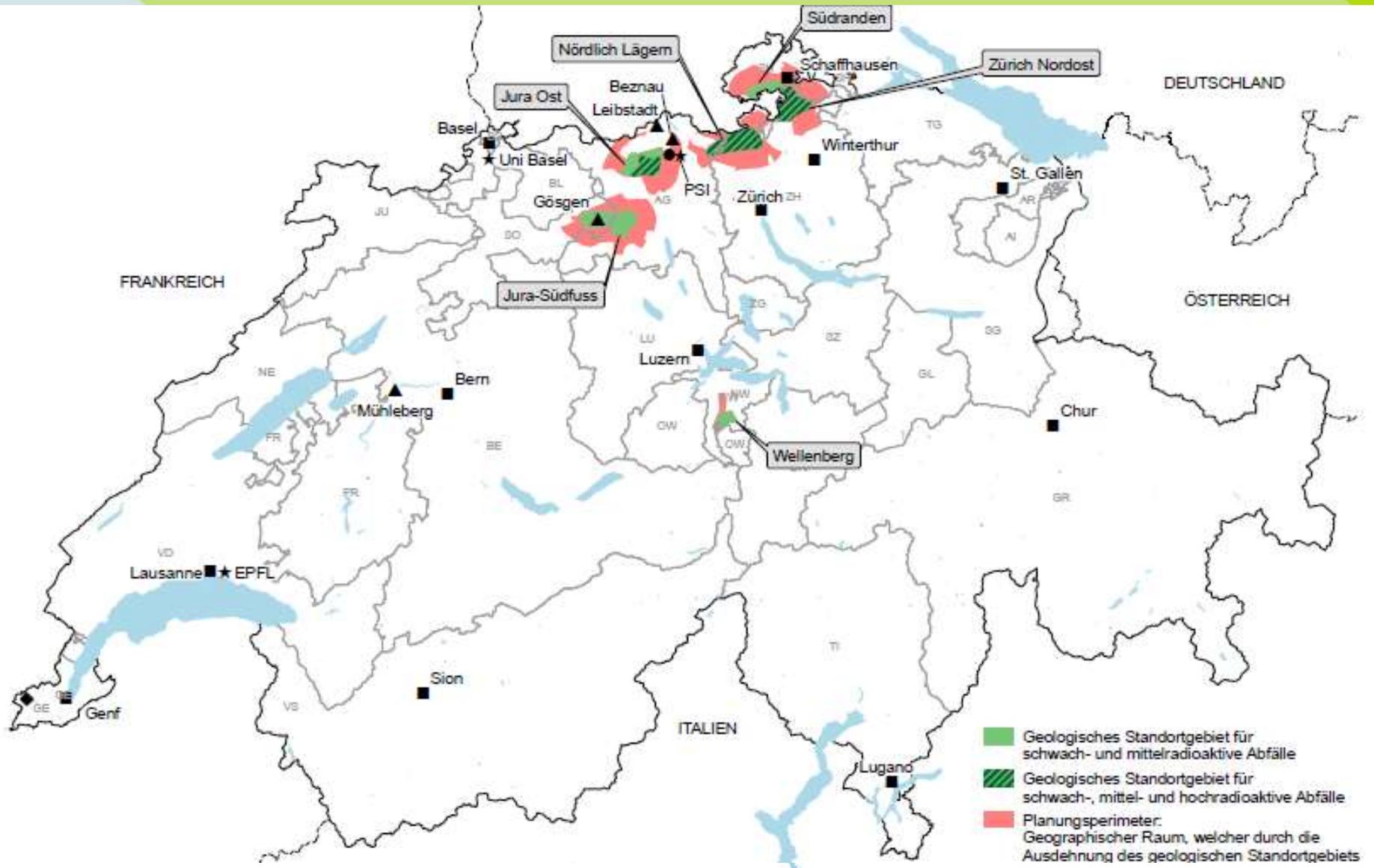


Das Auswahlverfahren: Aufbau Projektorganisation





Das Auswahlverfahren: Schrittweise Einengung





Die sechs Standortregionen

	Fläche [ha]	Bevöl- kerung	davon in D	Stand ort- gmd.	Gmd. total	Kantone (CH)	Landkreise (D)
Jura Ost	40 618	132 540	30 %	20	49	AG	Waldshut
Jura- Südfuss	33 301	202 257	-	24	47	AG, SO	-
Nördlich Lägern	43 697	133 599	19 %	15	49	AG, SH, ZH	Waldshut
Süd- randen	49 225	110 320	16 %	5	42	SH, TG, ZH	Konstanz Waldshut [Schwarzwald- Baar-Kreis]
Wellen- berg	25 867	28 567	-	2	8	NW, OW	-
Zürich Nordost	38 027	102 607	11 %	12	39	SH, TG, ZH	Konstanz Waldshut [Schwarzwald- Baar-Kreis]



Vorschlag der Nagra in Etappe 2

-  Oberflächenanlage
-  SMA
-  HAA
-  Planungspereimeter

Geodaten © swisstopo, ARE, BFE, Nagra
Erstellt durch BFE am 20.01.2015

20 km

N



Südranden

Schaffhausen

Zürich Nordost
In Etappe 2
vorgeschlagen

Jura Ost
In Etappe 2
vorgeschlagen

Winterthur

Nördlich Lägern

Aarau

AG

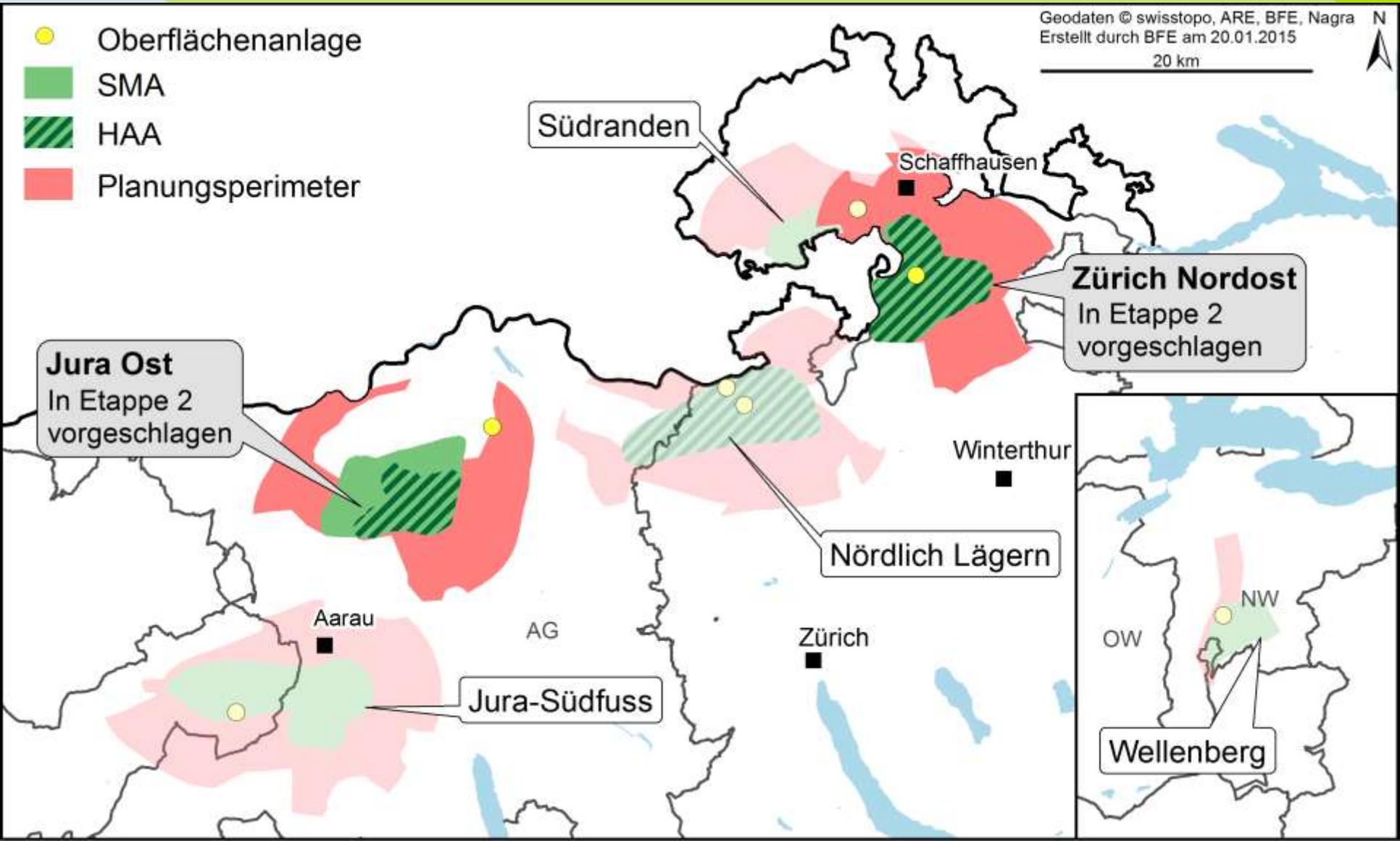
Zürich

Jura-Südfuss

OW

NW

Wellenberg





Übersicht zum Zeitplan Etappe 2 und 3



- Es ist davon auszugehen, dass **Etappe 2 im Jahr 2017** abgeschlossen werden kann.
- Voraussichtlicher Abschluss **Etappe 3 im Jahr 2027** durch den Bundesrat.
- Etwa **im Jahr 2020** wird die Nagra die provisorische Standortwahl treffen.
- Inbetriebnahme SMA-Lager: **ca. 2050**; Inbetriebnahme HAA-Lager: **ca. 2060**.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Sachplanverfahren geologische Tiefenlager Regionale Partizipation



Delegationsbesuch Endlagerkommission • 1. Juni 2015

Bundesamt für Energie BFE • Stefan Jordi



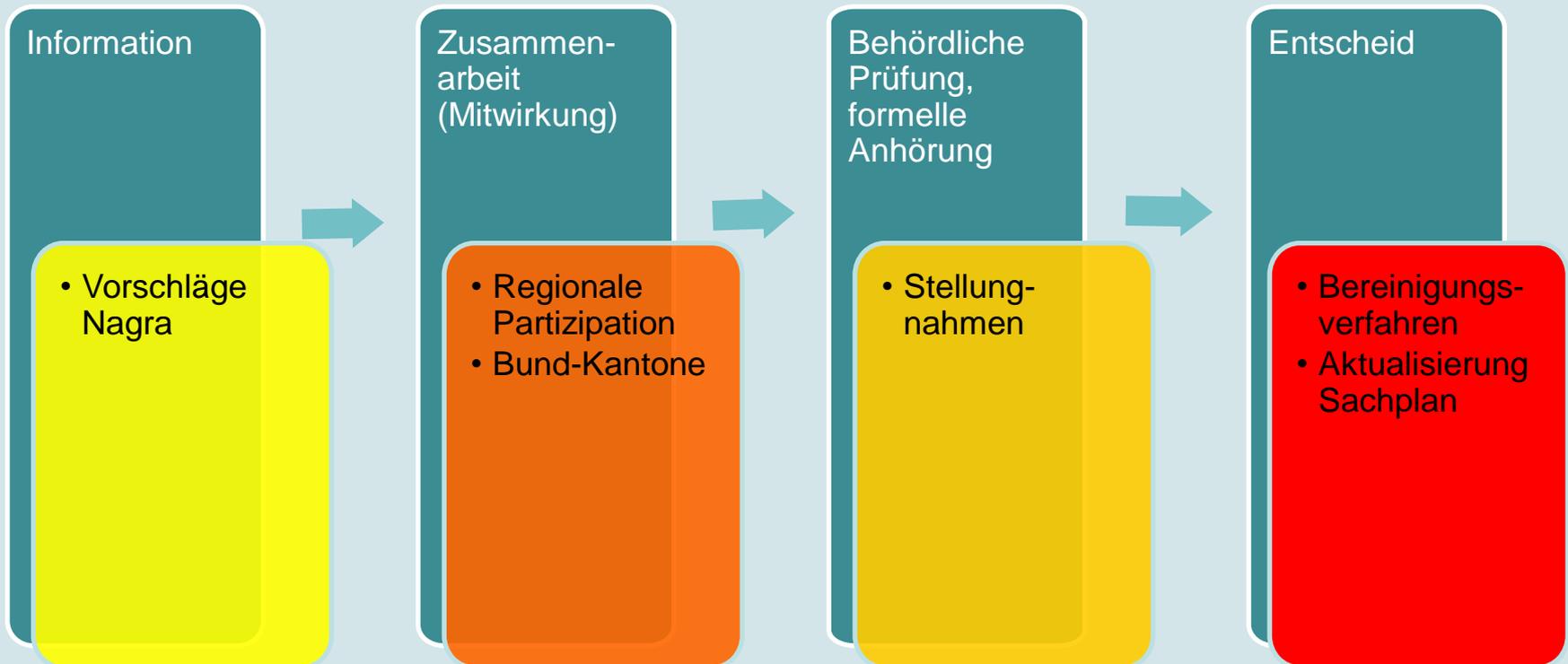
Was heisst Partizipation?

Akteurinnen und Akteure erhalten die Möglichkeit, ihre Interessen, Positionen und Bedürfnisse in einen Entscheidungsprozess einzubringen.

Stufen der Beteiligung	Entscheidung		
	Mitwirkung		Abstimmung Referendum Konsensprinzip etc.
	Konsultation/Anhörung	Arbeitsgruppe Runder Tisch Planungszelle Grossgruppendifkussionen etc.	
Information	Öffentliche Diskussionsveranstaltung Befragung Bürgerversammlung Vernehmlassung Stellungnahmen etc.		
Aushang Wurfsendung Website Informationsveranstaltung Öffentliche Einsichtnahme etc.			



Partizipation im Sachplanverfahren





Partizipation: Entwicklung des Verfahrens

2006

Grundlagen

- Untersuchung partizipativer Verfahren in der Entsorgung radioaktiver Abfälle
- Entwicklung von Grundsätzen für «gute» Partizipation

2008

Konzept

- Beirat
- Zwei nationale Workshops mit Stakeholdern
- Fünf Fokusgruppen in der ganzen Schweiz
- Anhörung
- Entscheid des Bundesrates

2010

Umsetzung

- Konzept für Aufbau und Durchführung der regionalen Partizipation
- Leitlinien für die Regional-konferenzen





Regionale Partizipation: Ziele und Aufgaben

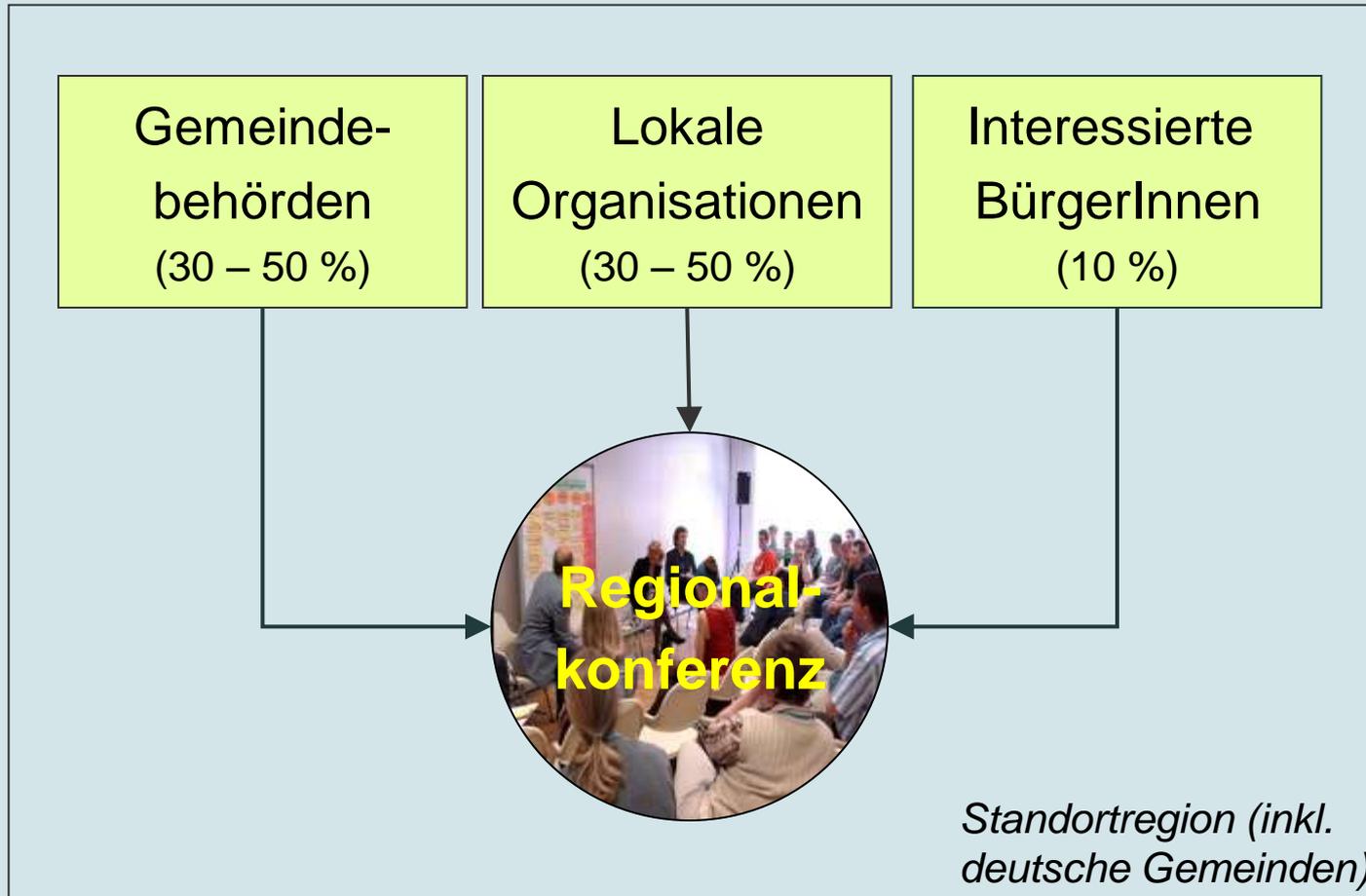
- **Interessen und Bedürfnisse:** Wie steht die Region zu einem Tiefenlager? Welche Anliegen und Fragen hat sie?
- **Oberflächeninfrastruktur:** Wohin sollen die Anlagen in der Region zu stehen kommen?
- **Auswirkungen:** Welche Projekte und Massnahmen können im Falle eines Tiefenlagers die nachhaltige Entwicklung der Region fördern?



Vollversammlung der Regionalkonferenz Jura Ost
Foto: Gerry Thoenen

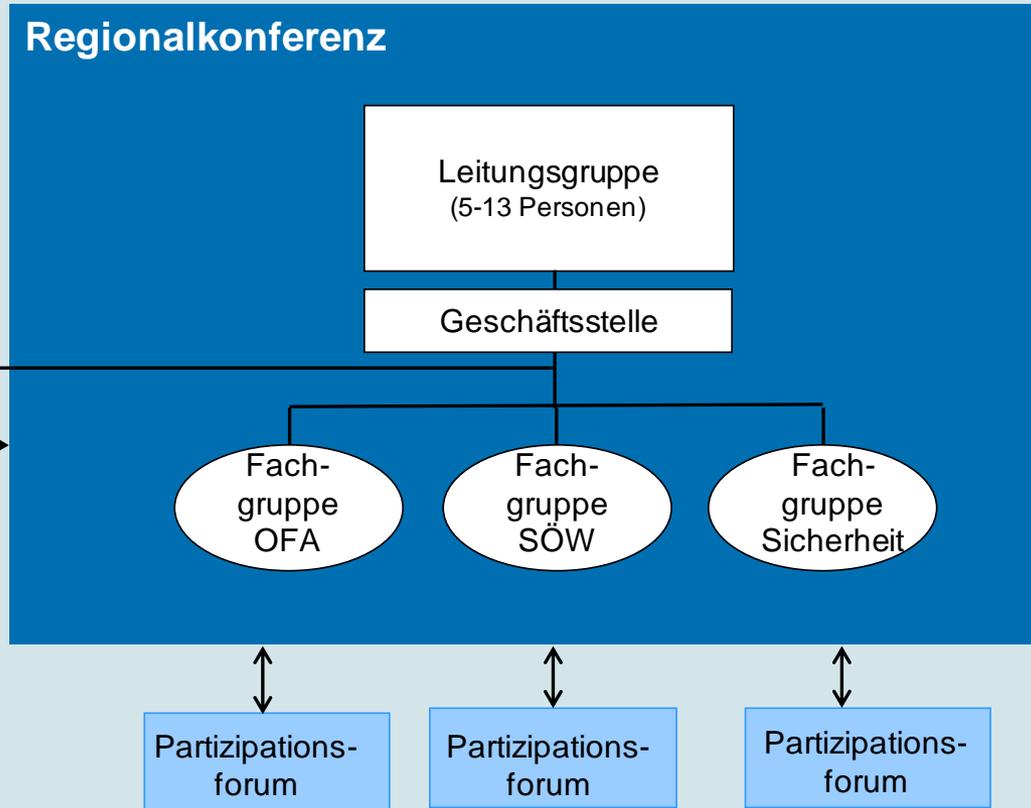


Regionale Partizipation: Organisation





Regionale Partizipation: Organisation





Regionale Partizipation: ein Pionierprojekt

- **Grösse:**
 - Anzahl einbezogener Gemeinden: 199
 - Einwohnende in den Standortregionen: ca. 710'000
 - Mitwirkende: 550
- **Region:** über Kantons-/Landesgrenzen hinweg
- **Dauer:**
 - Etappe 1: Aufbauphase 2009-11
 - Etappe 2: Durchführung 2012-17
 - Etappe 3: Durchführung 2017-27
- **Ressourcen:** Kosten von über 8.5 Mio. (2009 - 2013)
- **Aufwand** für Mitwirkende:
 - Sitzungen Gremien: 175 (2012), 161 (2013), 113 (2014)
 - Sitzungen übergeordneter Gremien: 21 (2013), 10 (2014)



Vergangene und zukünftige Aufgaben

Etappe 2

- Stellungnahme zu den Standorten für die **Oberflächenanlage**
- Begleitung der **sozioökonomischen Studien**, eigene Studien, Zusatzfragen
- Erarbeitung der **Stellungnahme** zu Etappe 2



Etappe 3

- Derzeit in Planung, **mit Beteiligung der Regionalkonferenzen**
- Erarbeiten von Massnahmen für die reg. **Entwicklungsstrategien**
- Diskussion der finanziellen **Abgeltungen**





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Sachplanverfahren geologische Tiefenlager

Lessons learned



Delegationsbesuch Endlagerkommission • 1. Juni 2015

Bundesamt für Energie BFE • Dr. Michael Aebersold



«Lessons Learned» aus dem bisherigen Partizipationsprozess

- **Partizipation im Standortauswahlverfahren braucht...**
- ... Wille und Bereitschaft der Verfahrensverantwortlichen, auf einen partizipativen Prozess einzusteigen.
- ... Vertrauen der Beteiligten in die Fachleute und Behörden.
- ... Akzeptanz der Rahmenbedingungen der Beteiligten.
- ... Flexibilität innerhalb der Rahmenbedingungen.
- ... klare Definition der Rollen und Pflichten der Beteiligten.
- ... Zeit und Ressourcen.





Einschätzung BFE zum Sachplanverfahren 2014 (1)

Stärken

- Koordination des Verfahrens, Rollenteilung, Einbezug und Vernetzung aller wichtigen Akteurinnen und Akteure
- Ablauf des Verfahrens, Vorgaben und Mitwirkung (Zusammenarbeit/Partizipation, Anhörung/Stellungnahme, Bereinigung mit Kantonen/benachbartem Ausland)
- Flexibilität des Verfahrens und Wissenstransfer zu den Standortkantonen und –regionen

Regionalkonferenz erhält mehr Zeit

REGION. Die Regionalkonferenz Zürich Nordost hat bis Ende Juni Zeit, um die Vorschläge der Nagra für Oberflü-

Der Landbote, 15.01.2013



Einschätzung BFE zum Sachplanverfahren 2014 (2)

Schwächen

- Zeitaufwändiges und komplexes Verfahren
- Zeitplanung, u.a. bedingt durch die Flexibilität des Verfahrens
- Bereitstellung von adressatengerechten Informationen
- Aufwändige und lange Entscheidungsprozesse





Einschätzung BFE zum Sachplanverfahren 2014 (3)

Chancen

- Entsorgung ist eine nationale Aufgabe
- Konsens über Primat der Sicherheit
- Sachkompetenz der Kantone und Regionalkonferenzen
- Öffentliche Debatte dank Veranstaltungen und neuen Kommunikationsmitteln





Einschätzung BFE zum Sachplanverfahren 2014 (4)

Risiken

- Verknüpfung von Entsorgung und Kernenergiefrage
- Konsens über das Verfahren wird infrage gestellt
- Schrittweises Vorgehen und Vertiefen des Kenntnisstandes
- Divergierende Äusserungen von Exponentinnen und Exponenten
- Einseitige Berichterstattung sowie Skandalisierung in den Medien
- Stigmatisierung von konstruktiv Mitwirkenden
- St. Florian

**Atom-Endlager:
Geheimpapier
nennt Standorte**
Zürcher Weinland und Bözberg im Szenario als Lagerorte
erwähnt – Bund fordert von der Nagra eine Erklärung



Erfolgsfaktoren

- ✓ Verfahrenssicherheit → Gesetzliche Rahmenbedingungen
- ✓ Sicherheit hat oberste Priorität → Entsorgungskonzept
- ✓ Vorgaben mit nötiger Flexibilität → Sachplan geologische Tiefenlager
- ✓ Einbezug der relevanten Akteurinnen und Akteure → Partizipation





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Weitere Informationen: www.radioaktiveabfaelle.ch